

# Der Architekt als Baumeister

„Nur wer ganzheitlich plant und handelt wird am Ende des Tages alles bedacht haben“.

**G**anzheitliches Arbeiten ist die vergessene Tugend eines Architekten“, sagt Heinz-Joachim Nolte, „Wir sollten im besten Sinne der Baumeister von früher arbeiten: nicht beschäftigt mit einzelnen Segmenten - Entwurf etwa und Planung - sondern wir müssen Architektur als gesamthafte Aufgabe verstehen: jedes Gewerk unter einer Hand führen - und damit die zeitlichen Dimensionen Entstehung und Nachhaltigkeit in voller Verantwortung übernehmen.“ Und Michael Hanka erzählt vom Bau des eigenen Büros der beiden Architekten in der Sindelfinger Straße 8 in Böblingen: „Das hier war eine Lagerhalle, die wir im Bestand zum Büro umbauten. Das Besondere: Wir haben nicht nur als Planer sondern auch handwerklich mitgewirkt. So - und nur so - konnten wir unsere Überzeugungen im Sinne der Ganzheitlichkeit eines Baus verwirklichen.“

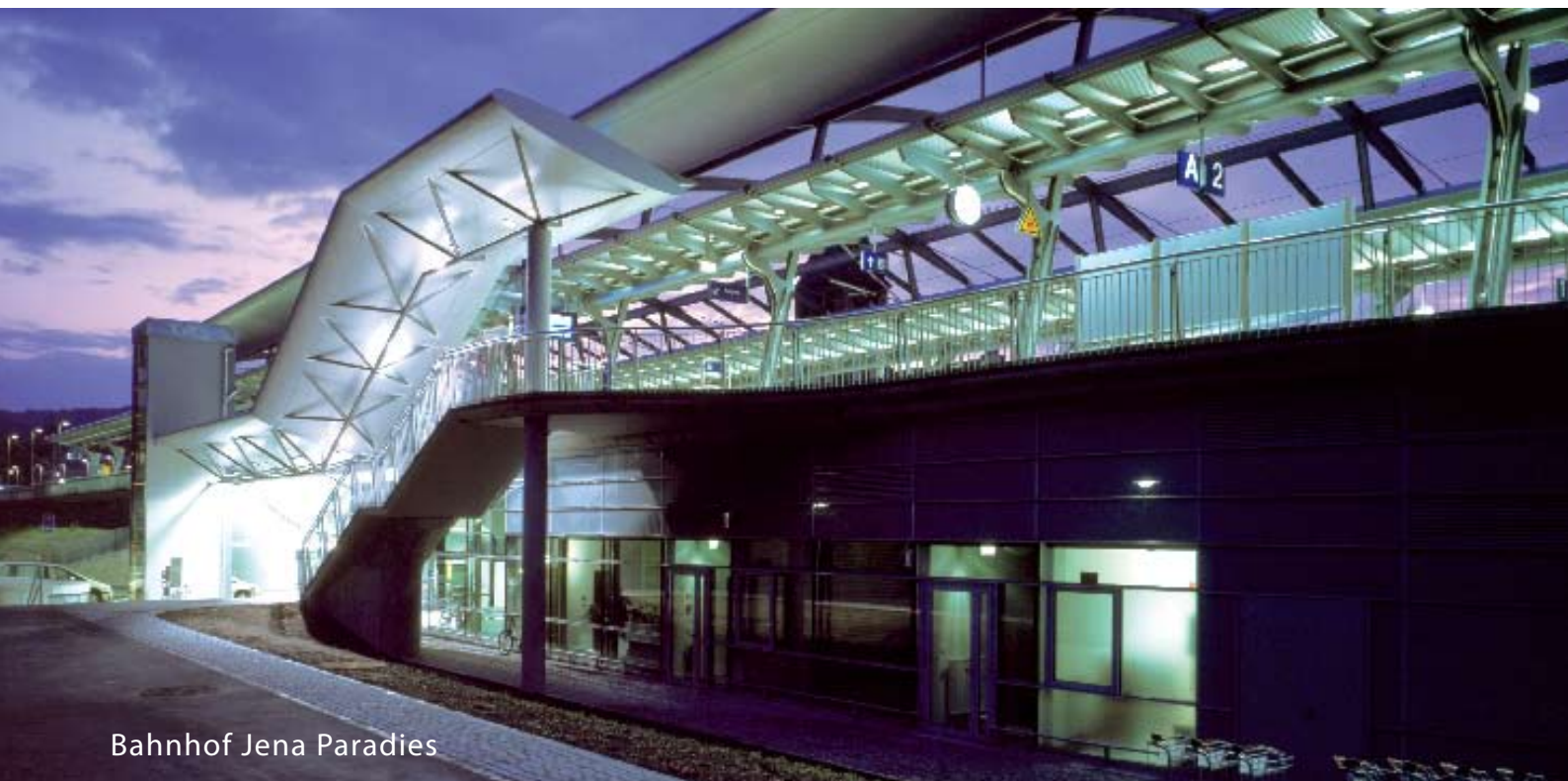
„Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit sind unsere Kriterien“

Die beiden Inhaber des Architekturbüros Hanka & Nolte sind sich einig: Zwei Voraussetzungen müssen heute für den Bauherrn erfüllt werden und liegen fest in der Verantwortung des Architekten: die Bezahlbarkeit eines Bauwerks und die Nachhaltigkeit - „Hier muss an die Umwelt und an das Geld gedacht werden“, sagt Michael Hanka, der zugleich Energieberater der Bafa ([www.bafa.de/Bundesamt Erneuerbare Energien](http://www.bafa.de/Bundesamt_Erneuerbare_Energien)) und von Haus & Grund im Landratsamt ist.

Für die Bezahlbarkeit der Objekte - von Einfamilienhäusern über mehrgeschossigen Wohnbauten bis hin zu Industrie-, Gewerbe- und Sonderbauten - sorgt eine ungewöhnlich transparente Kostenschätzung. „In unseren Kalkulationen ist alles aufgeführt, jedes Gewerk

natürlich, aber auch jede Installation. Nur so hat der Kunde auch die Möglichkeit, einzelne Vorschläge zu verändern. Oft umfasst die Schätzung 14 Seiten - sicher sehr umfangreich - aber damit kann der Bauherr seine individuellen Vorstellungen seinem Budget angleichen.“

Die zweite Voraussetzung sehen die Architekten in der ökologischen Verantwortung gegenüber dem Bauherrn. „Die Energiekosten werden sicher für immer auf dem hohen Niveau festgeschrieben bleiben. Grund genug also, sich abgesehen von der Verantwortung für Welt und Umwelt um die dauerhafte Senkung der Energiekosten zu kümmern: regenerative Energien, die nachhaltig ökologisch und bezahlbar sind, nur das kann die Lösung sein. Bei allen unseren Projekten schauen wir genau darauf, auf welche Weise sich Energie am effektivsten nutzen lässt. Wir bauen zum Beispiel



Bahnhof Jena Paradies

seit 2004 kaum noch Wohnräume mit herkömmlichen Heizanlagen, sondern nutzen zusätzlich Solaranlagen oder Wärmepumpen.“. Hier spielt natürlich auch die neue Energiesparverordnung eine treibende Rolle.

### 3D-Begehung des Objekts vor Baubeginn

Hülle, Innenraum und die gesamte Technik sind neben Termin- und Planeinhaltung die überantworteten Gebiete, die der Bauherr durch die Beauftragung der beiden Architekten bekommt. Und eine „Führung“ durch sein neues Objekt - eine 3-dimensionale Begehung. Heinz-Joachim Nolte: „Bereits vom ersten Entwurf wird eine 3D-Animation erstellt - mit



allen Feinheiten. Der Bauherr „geht“ gewissermaßen durch sein künftiges Haus - mit der präzisen Kostenschätzung in der



Verwaltungsgebäude  
in Leinfelden-Echterdingen

Hand. ‚Fortschrittliches Bauen‘ nennen wir das - denn zum Einen kann der Bauherr die Fortschritte sehen, verstehen, bewerten - und zum Zweiten können wir so genau auf seine Bedürfnisse eingehen. Der Bauherr hat von Anfang an Einzelberechnung, Ergebnis und auch Variationsmöglichkeit in Gestaltung und Preis vor Augen - unangenehme Überraschungen - wegen Preis oder Lösung - waren bei unserer Arbeitsweise von Beginn an Vergangenheit“. Und Michael Hanka erläutert das Prinzip weiter: „Wir organisieren die gestalterische Kreativität,

die technische Innovation für unsere Kunden dadurch, dass wir alle medialen Möglichkeiten einsetzen. Das kommt der Struktur des Bauvorhabens und seiner Administration zu Gute. Darum sind wir am Ende des Tages meist preiswerter als Bauträger, die alles aus einer Hand anbieten, aber eben auch alles in Art und Möglichkeit gleich machen und Ersparnisse auf Kosten der Individualität erzielen. Unsere Art zu planen und zu bauen richtet sich exakt nach den Bedürfnissen der Menschen, die die Bauten einmal bewohnen werden, in ihnen leben und



Eingangshalle Dorint Hotel (Foto: Soenne, Fotodesigner/Aachen)





## Infineon Dresden

arbeiten werden, da muss an manchen Stellen investiert werden, an anderen kann gespart werden. Ganz individuell. Der Mangel an Individualität macht das Bauwerk teurer. Darum rechnen wir nicht in Kubatur mal Einheitspreis, sondern starten mit exakten Preisen auf Basis der individuellen Bedürfnisse.“

Das ist ein erstaunlicher Satz - und es lohnt sich, über ihn nachzudenken. Denn eines ist sicher: Auf manche unverlangte Leistung, nicht genutzte Fähig-

keit eines Bauwerks könnte verzichtet werden. Manches würde zu verstärken sein. Die „baumeisterliche“ Kompetenz, der ganzheitliche Ansatz also von Hanka und Nolte spart Geld.

Seit 2004 planen, entwerfen und realisieren die Architekten Hanka und Nolte Bauvorhaben. Kennen gelernt haben sie sich während gemeinsamer, allein verantworteter Projekte in einem renommierten Architekturbüro mit großen Namen und großen Bauvorhaben.

Ihre Art zu arbeiten blieb nicht unbeachtet. Im Standardwerk ‚NEUBAU-LAND‘: „Architektur und Stadtumbau in den neuen Bundesländern“ etwa sind sie vertreten mit dem konstruktiv außergewöhnlichen Bahnhof „Jena Paradies“ (siehe Abbildung).

Und Sie erhielten als Preis für beste Vermietbarkeit den Mipim-Award auf der Internationalen Immobilienmesse in Cannes für die Goethe-Galerie in Jena, gewissermaßen der „Oscar-Verleihung“ ihrer Zukunft.

## Die Architekten



Dipl.Ing.  
Heinz Joachim  
Nolte

Geboren am 13.08.1955  
in Gelsenkirchen  
Seit 15.02.1989 Mitglied der  
Architektenkammer NW. Nr. 21237  
Seit 26.02.2004 Mitglied der  
Architektenkammer BW. Nr. 078414  
1976 - 1981 Studium Architektur/  
Innenarchitektur, Gesamthochschule  
Wuppertal  
1981 - 1992 Büroleiter - Architekturbüro  
Leyendecker Ratingen  
1992 - 2004 Bereichsleiter/  
Prokurist - IFB Dr. Braschel AG,  
Gesamtplanungsbüro Stuttgart  
Seit 2004 Gemeinsames Büro HNP  
mit Michael Hanka



Dipl.Ing.  
Michael  
Hanka

Geboren am 09.09.1969 in Böblingen  
Seit 14.10.1998 Mitglied der Architek-  
tenkammer BW. Nr. 56241  
1990 - 1995 Architekturstudium,  
Hochschule für Technik Stuttgart  
1990 - 1991 Architekturbüro Hartenstein  
1991 - 1992 Wohnbaustudio, Stuttgart  
1994 - 1996 Architekturbüro Rödl +  
Dr. Braschel Böblingen  
1996 - 2004 Gesamtprojektleiter - IFB  
Dr. Braschel AG, Gesamtplanungsbüro  
Stuttgart  
Seit 2004 Gemeinsames Büro HNP  
mit Heinz Joachim Nolte

„Wir Architekten müssen alle Fäden bei der Entstehung eines Bauwerks in der Hand halten und zusammenführen - zum Besten seiner künftigen Biografie.“



Und wir sind - wie die Baumeister früher - für die Erfüllung aller Bedürfnisse verantwortlich“, so die Überzeugung der beiden Architekten, die damit stets in der Gegenwart an einem guten Stück Zukunft bauen.



**HANKA & NOLTE** ARCHITEKTEN

Hanka & Nolte Architekten  
Sindelfinger Straße 8  
D - 71032 Böblingen  
Fon: (07031) 688 408-0  
Fax: (07031) 688 408-7  
info@hnp-architekten.com  
www.hnp-architekten.com

